

Behandlung aus einer Hand

Ambulante Behandlung

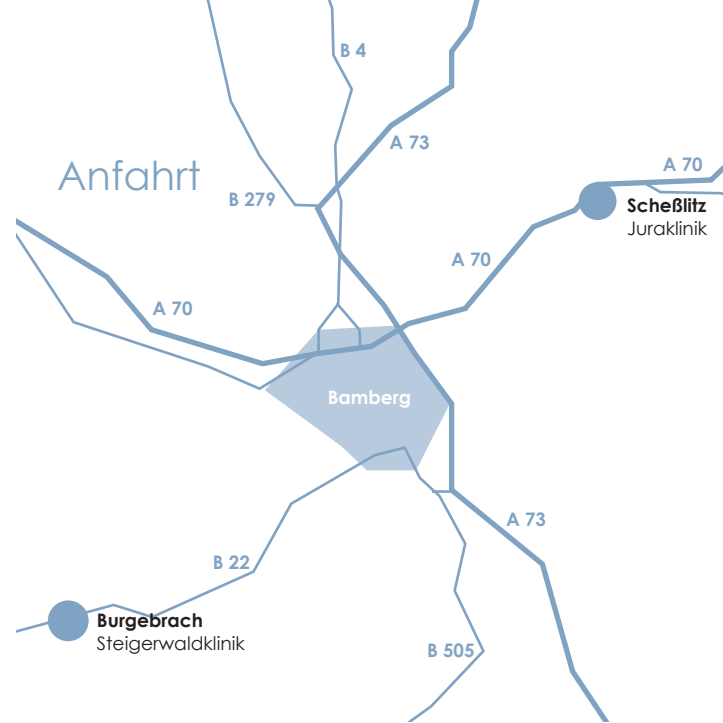
Im Medizinischen Versorgungszentrum Burgebrach, Praxis für Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie kann die ambulante Behandlung und Abklärung der Beschwerden erfolgen. Dr. med. S. Amend ist hier ebenfalls als angestellter Arzt tätig.

Röntgenkontrollierte Infiltrationen an der Wirbelsäule und den Nervenwurzeln

Um starke Schmerzen an der Wirbelsäule zu therapieren oder die Schmerzzursache genauer einzugrenzen, werden bei röntgenkontrollierten Infiltrationen Schmerzmittel und ein Cortisonpräparat direkt an die Wirbelsäule oder die Nervenwurzeln gespritzt. Diese Infiltrationen werden entsprechend den Beschwerden des Patienten bzw. der Patientin bei Bandscheibenvorfällen, Engstellen im Wirbelkanal (Stenosen) oder bei Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke (Facetten) durchgeführt und können Beschwerden lindern und eventuell eine Operation vermeiden.

Allgemeine Orthopädie und Unfallchirurgie/Endoprothetik

Neben der allgemeinen Orthopädie und Unfallchirurgie führt Dr. med. S. Amend auch regelmäßig die Implantation von Kunstgelenken (Endoprothesen) an Hüfte und Knie mit gewebeschonenden Operationsverfahren und modernen Implantaten durch.



Ihre Ansprechpartner:

Steigerwaldklinik Burgebrach

Leiter Schwerpunkt Wirbelsäulen Chirurgie Dr. med. Steffen Amend

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Wirbelsäulen Chirurgie und Chirotherapie

Steigerwaldklinik Burgebrach

Am Eichelberg 1, 96138 Burgebrach
Telefon: 09546-88-210
Telefax: 09546-88-201
E-Mail: chirurgie.stw@gkg-bamberg.de

www.gkg-bamberg.de

Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft
des Landkreises Bamberg mbH

Für unsere
Umwelt auf
Recycling-
papier
gedruckt.


EFQM
RECOGNISED
BY EFQM 2022
★ ★ ★

Stand: 04/2023

Wir sorgen für Sie. Steigerwaldklinik Burgebrach

Wirbelsäulen Chirurgie



GKG

Gesundheit & Lebensqualität
für die Region Bamberg

Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft
des Landkreises Bamberg mbH

www.gkg-bamberg.de

Liebe Patientin, lieber Patient, die Fachabteilung Unfallchirurgie und Orthopädie in der Steigerwaldklinik Burgebrach unterstützt Sie bei der medizinischen Versorgung von erworbenen, angeborenen oder durch Unfall verursachten Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates.



Dr. med. S. Amend
Leiter Schwerpunkt
Wirbelsäulenchirurgie

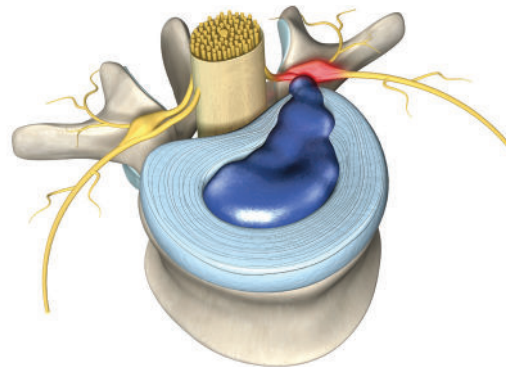
Im Fachbereich der Wirbelsäulenchirurgie unter Leitung von Dr. med. S. Amend, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und Chirotherapie werden neben allgemeiner Orthopädie v.a. auch Krankheitsbilder durch unfall- oder verschleißbedingte Veränderungen an der Lendenwirbelsäule und Wirbelkörperbrüche an Brust- und Lendenwirbelsäule behandelt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit unserer Ärzte mit den anderen Fachabteilungen (auch Schmerztherapeuten) ermöglicht eine ganzheitliche Betreuung und Behandlung unserer Patientinnen und Patienten.

Wir orientieren uns bei der Arbeit an weltweit aktuellen und wissenschaftlich anerkannten Therapieprinzipien der Wirbelsäulenchirurgie und verbinden modernste medizinische Versorgung mit patientenorientiertem, menschlichen Umgang.

Nukleotomie (mikrochirurgisch und endoskopisch)

Treten bei einem Bandscheibenvorfall Muskellähmungen, Sensibilitätsstörungen oder therapieresistente Schmerzen auf, ist zu prüfen ob die vorgefallenen Bandscheibenanteile Nerven bedrängen. In diesem Fall kann eine Nukleotomie (operative Entfernung des Bandscheibenvorfalles) sinnvoll sein. Dabei werden hervorgetretene Bandscheibenanteile aus dem Rückenmarks- oder Nervenwurzelkanal entfernt. Sie wird mikrochirurgisch oder endoskopisch durchgeführt.



Mikrochirurgische Dekompression bei Spinalkanalstenosen

Schmerzende Füße und/oder schwere Beine führen zu verkürzten Gehstrecken, die Schaufens-terkrankheit. Verantwortlich hierfür kann eine Verengung des Nervenkanals sein. Eine Kernspintomographie kann so eine Einengung des Nervenkanals (Spinalkanalstenose) bestätigen. Wenn konservative Behandlungen keinen Erfolg zeigen, kann eine Operation in Betracht gezogen werden. Bei der mikrochirurgischen Dekompression werden der Spinalkanal und die Nervenwurzeln von einengendem Gewebe befreit, damit die Schmerzen an den Beinen abklingen und sich die allgemeine Gehfähigkeit wieder bessert.

Endoskopische Facettendenerverung

Der Verschleiß an den Facettengelenken (kleine Gelenke zwischen den Wirbelbögen) ist oft äußerst schmerzhaft. Wenn konservative Verfahren wie Physiotherapie und Schmerzmedikation keinen Erfolg mehr zeigen, kann die Operation der Facettendenerverung in Erwägung gezogen werden. Mit der endoskopischen Facettendenerverung besteht die Möglichkeit unter Sicht die Nervenfasern um das Facettengelenk zu veröden. Im Vorfeld muss der mögliche Therapieerfolg durch röntgenkontrollierte Infiltrationen (Einspritzen von Medikamenten) an den Facettengelenken überprüft werden.

Spondylodese (Vorübergehende oder dauerhafte Stabilisierung der Wirbel)

Bei verschleißbedingten Instabilitäten oder komplizierten Wirbelkörperbrüchen wird manchmal eine vorübergehende Stabilisierung oder dauerhafte Versteifung (Spondylodese) einzelner Wirbel untereinander notwendig. Diese kann je nach Einzelfall als offene Operation oder minimalinvasiv durchgeführt werden. Hier kommen modernste Verfahren und Implantate zur Anwendung.

Ballon-Kyphoplastie

Zur Behandlung schmerzhafter, insbesondere osteoporotischer Wirbelbrüche wird die Ballon-Kyphoplastie (Aufrichtung der Wirbel und Stabilisierung mit Knochenzement) als minimalinvasives Verfahren zur Stabilisierung von Wirbelbrüchen eingesetzt.